

Bas Agterberg

Paul Bürvenich: Der Zauber des Harry Potter

2002

<https://doi.org/10.17192/ep2002.3.2188>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Agterberg, Bas: Paul Bürvenich: Der Zauber des Harry Potter. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 19 (2002), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep2002.3.2188>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Paul Bürvenich: Der Zauber des Harry Potter

Frankfurt/M.: Peter Lang Verlag 2001, 212 S, ISBN 3-631-38743-1, € 25,-

Die Harry Potter-Bücher von Joanne K. Rowling wurden in wenigen Jahren zu einem Phänomen: Übersetzt in 40 Sprachen sind seither weltweit mehr als 120 Millionen Exemplare verkauft worden. In seiner Studie *Der Zauber des Harry Potter* befasst sich Paul Bürvenich auf literaturwissenschaftliche Weise mit der „Pottermania“. Seine Studie dokumentiert wichtige Informationen über Verlag und Schriftstellerin, um dann vor allem anhand des ersten Buches *Harry Potter and the Philosopher's stone* (London 1997) Sprache, Handlungsort, Charaktere, Narration und Themen des Erzählwerks zu analysieren. Bürvenich kontextualisiert seine Analyse, indem er die intertextuellen Bezüge zur Kinderliteratur, die Rezeption und die Kommerzialisierung näher beleuchtet. Dabei geht es Bürvenich um Symptome, Ursachen und Auswirkungen der „Pottermania“.

Der Zauber des Harry Potter ist ausgesprochen zugänglich und gut lesbar. Die Studie ist reich dokumentiert und verdeutlicht die Komplexität des Phänomens „Harry Potter“. So beschreibt Bürvenich auch kritische Stimmen wie zum Beispiel die Äußerungen eines Arztes, der behauptet, die Erzählungen würden durch die Beschreibung der Zaubertrankrezeptur zum Drogengebrauch stimulieren; oder die Reaktion christlicher Gruppierungen, die mit dem Verweis auf „spiritual pollution“ versuchen, die Potter-Bücher aus den Lehrplänen der Schulen zu verbannen. Rowling entgeht auch nicht dem Vorwurf des Plagiats, der wohl mit der Absicht erhoben wurde, selbst vom Erfolg der Bücher zu profitieren. Ein Vorwurf übrigens, den Bürvenich recht einfach widerlegen kann: Dass Rowling sich in ihren Erzählungen durch bestehende Literatur inspirieren lässt, ist offensichtlich und liegt Bürvenich zufolge jedoch vor allem an den universellen Themen und Mythen der (Kinder-) Literatur. Bürvenich weist die Sorgfalt von Rowlings Arbeitsweise nach und verdeutlicht, dass die Kehrseite des Erfolgs in der Kommerzialisierung durch den Verlag und im Merchandising durch Warner Bros. liegt. Auch wenn Harry Potter dadurch ‚entzaubert‘ wird, mündet Bürvenichs Studie in der These, dass der Erfolg der Erzählungen durch die Wechselwirkung folgender Faktoren zu erklären sei: die literarische Qualität der Bücher, „die zahlreichen intertextuellen, historischen und sozio-historischen Bezüge und der Raum zur Identifikation, der psychologische und sozio-psychologische Bedürfnisse befriedigt“. (S.188)

Der Zauber des Harry Potter entwickelt einen interessanten Blick auf ein literarisches Phänomen der zeitgenössischen Populärkultur. Da die Studie vor der Premiere des Films im November 2001 abgeschlossen wurde, lädt sie dazu ein, „Harry Potter“ als Medienphänomen weiter zu untersuchen.

Bas Agterberg (Utrecht), translation by Dr. Eggo Müller